
Klavier



Klavier – Historie und Merkmale

Der Begriff stammt vom lateinischen *clavis* („Schlüssel“), im übertragenen Sinne auch „Taste“. Heute bezeichnet er das moderne Klavier, das aus dem Hammerklavier hervorgegangen ist – ein Musikinstrument, bei dem auf Tastendruck über eine spezielle Mechanik kleine Hämmerchen gegen Saiten geschlagen werden.

Die ebenfalls übliche Bezeichnung *Pianoforte* bzw. verkürzt *Piano* entstand, weil das Hammerklavier erstmals die Lautstärke stufenlos zwischen leise (*piano*) und laut (*forte*) variieren ließ.

Die heutigen Hauptformen des Klaviers sind der Flügel und das Pianino. Hinsichtlich der Bedienung ist das Klavier ein Tasteninstrument, hinsichtlich der Erregungsart ein Schlaginstrument und hinsichtlich des schwingenden Mediums ein Saiteninstrument.

Digitalpianos – Vor- und Nachteile

Digitale Instrumente bieten gegenüber akustischen Klavieren nicht nur Nachteile, sondern auch praktische Vorteile. Sie sind relativ leicht, benötigen kaum Wartung und können mit Kopfhörern gespielt werden, was besonders in Wohnungen oder zum Üben ohne Störung anderer praktisch ist.

Allerdings können Digitalpianos das Anschlaggefühl und die Klanggestaltung eines akustischen Klaviers nicht vollständig ersetzen. Der Klang wird elektronisch erzeugt, daher lässt sich die Tonfarbe nur begrenzt gestalten; die Lautstärke und Anschlagsdynamik sind hingegen beeinflussbar.

Für sehr junge Kinder, deren Tonvorstellung noch nicht geschult ist, ist ein Digitalpiano als Einstiegsinstrument nur bedingt geeignet, besonders wenn es keine gewichteten Tasten hat.

Unterrichtsliteratur

Seit Februar 2020 ist Jazz/Blues Bestandteil der Unterrichtsliteratur im Einzelunterricht.

Kontaktdaten der Instrumentallehrperson:

Die Kontaktdaten der Musiklehrpersonen finden Sie auf unserer Homepage unter www.giffers.ch